

# Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim

Juni 2022, 32. Jahrg.

Bernau wählt **am 19. Juni** seinen Bürgermeister

## Ihre Wahl: André Stahl



## „Wir brauchen Hilfe gegen die steigenden Lebenshaltungskosten“

DIE LINKE Brandenburg: Lassen Sie uns gemeinsam Druck machen, damit die Landesregierung endlich etwas tut für die Menschen.

Sebastian Walter,  
Landesvorsitzender  
DIE LINKE Brandenburg

Kaum ein Problem ist derzeit so drängend wie die steigenden Lebenshaltungskosten. Seit dem Krieg in der Ukraine schnellen die Preise in die Höhe: Benzin, Heizung, Strom, Lebensmittel und Technik – die Liste ist lang, kaum ein Bereich bleibt verschont. Eine durchschnittliche 4-köpfige Familie muss heute pro Monat 250 Euro mehr berappen als noch vor einem Jahr. Selbst diejenigen, die eigentlich dachten, sie stünden finanziell gut da, bekommen zunehmend ein Problem. Ganz zu schweigen von denjenigen, denen das Wasser schon vorher bis zum Halse stand. Das Entlastungspaket des Bundes – eine zu versteuernde Einmalzahlung von 300 Euro – wirkt da zielloos.

Gerade die Brandenburger:innen sind besonders von den steigenden Preisen betroffen. In kaum einem Bundesland sind die Löhne so niedrig wie bei uns. Jeder dritte Vollzeit-arbeiter gilt als Niedriglöhner. Gleichzeitig sind die Fahrtwege fast nirgendwo so lang. Brandenburg ist

Pendler:innenland. Für immer mehr Menschen lohnt sich angesichts der dramatisch gestiegenen Kraftstoffpreise der Weg zur Arbeit kaum noch. Und als wäre das nicht schon genug, haben wir schon seit Jahren ein Problem mit rasant steigenden Preisen für Wohnraum – und eine Landesregierung, die anstatt zu helfen, sogar noch die Mietpreisbremse in zahlreichen Kommunen auslaufen lässt. Für viele Menschen eine echte Katastrophe!

In einer Aktuellen Stunde hat die Landtagsfraktion der LINKEN Ende Mai deshalb genau diese Probleme ganz nach oben auf die Tagesordnung gesetzt und konkrete Vorschläge unterbreitet, wie die Regierung den Menschen im Land unter die Arme greifen und das Leben im Land bezahlbar machen kann. Dazu zählt unter anderem die Forderung nach einem Sofortprogramm für die soziale Infrastruktur im Land. Dazu gehören Vereine, die Hilfen bieten wie zum Beispiel die Tafeln und Beratungsstellen. Außerdem hat die LINKE die Landesregierung aufgefordert, sich für eine bundesweite Senkung der Umsatzsteuer und eine Aussetzung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel

Sie sind seit Jahren ein gutes Gesicht: Dagmar Enkelmann (LINKE), Urgestein der Bernauer Stadtverordnetenversammlung, und der Bürgermeisterkandidat der LINKEN, André Stahl.

Er ist seit 8 Jahren Bürgermeister in Bernau und tritt nun erneut an. Wie hat sich die Stadt in den letzten Jahren entwickelt? Was hat sich André Stahl für die nächste Zeit vorgenommen?

**Lesen Sie das Porträt auf den Seiten 4/5 und über die Entwicklung der Bernauer Ortsteile auf der Seite 3.**

Sie können auch per Briefwahl abstimmen. Ganz einfach: Briefwahlunterlagen anfordern, mit Ihrem Wahlschein oder auf der Homepage der Stadt: <https://www.bernaue.de>

einzusetzen. Auch die schnelle Einführung einer Kindergrundsicherung oder die dauerhafte Erhöhung der Regelsätze für Sozialleistungen könnte Familien und vor allem Alleinerziehende entlasten.

Aber mit all diesen Vorschlägen fand die LINKE bei SPD, Grünen und CDU kein Gehör. Sogar eine Grundförderung der Tafeln wurde abgelehnt. Wie immer fühlte sich die Landesregierung nicht zuständig und schob die Verantwortung an den Bund. Eigene Ideen oder Konzepte? Fehlanzeige!

Statt dessen hat die Landesregierung die versprochene Kita-Beitragsfreiheit wieder verschoben und die Mittel zur Armutsbekämpfung gekürzt. Das schafft mehr Armut, als dass sie reduziert wird. Auch der Verweis auf die Hilfspakete des Bundes sind scheinheilig, da diese zum Beispiel Rentner:innen sowie Studierende komplett außen vor lassen.

Wir sagen: Wir brauchen jetzt Lösungen. Worauf warten wir also noch? Gemeinsam mit Ihnen wollen wir weiter Druck machen, damit diese Regierung endlich mal ins Machen kommt – zum Wohle der Menschen in Brandenburg!

### In dieser Ausgabe

#### Mehr Kitaplätze und bezahlbare Wohnungen:

DIE LINKE Eberswalde wählt einen neuen Stadtvorstand, der in Aufbruchstimmung ist. **2**

#### Bernau und seine Ortsteile

André Stahl spricht aus Erfahrung als Stadtoberhaupt: Das Engagement der Einwohner:innen und der Ortsbeiräte werden gebraucht. **3**

#### Er kämpft für seine Stadt!

Seit 8 Jahren ist André Stahl Bürgermeister der Hussitenstadt. In dieser Zeit sind das Neue Rathaus, Kitas, Schulen, Sportanlagen, Wohnungen, ein Naherholungsgebiet, Stadtbuslinien errichtet, Radwege und Straßen für Anlieger kostenfrei erneuert worden. Und nun? Wie geht es weiter? Ein Porträt des Bürgermeisterkandidaten der LINKEN. **4/5**

#### Wer nicht die Meinung des Werneuchener Bürgermeisters vertritt, wird abgesetzt?

Eklat in der Stadtverordnetenversammlung. **6**

#### Kommunale Energiepolitik im Zeichen des Klimawandels

DIE LINKE Panketal lädt zu einer Veranstaltung mit dem Geschäftsführer der Barnimer Energiegesellschaft ein. **6**

#### Spendenlauf zu Gunsten des Vereins „Eltern helfen Eltern Bernau e.V.“ und für Barnimer Sportvereine

DIE LINKE unterstützt das Ehrenamt **7**

#### Preisrätsel **7**

### OW Online:

immer mittwochs und sonntags

auf: [www.dielinke-barnim.de](http://www.dielinke-barnim.de)

oder Facebook:  
[Facebook.com/dielinke.barnim](https://www.facebook.com/dielinke.barnim)



### Spendenkonto Offene Worte

DIE LINKE Barnim,  
IBAN: DE33 1705 2000 3120 0514 29,  
BIC: WELADEDIGZE;  
Verwendungszweck: Spende OW.  
Alle Spenden werden nur für Druckkosten verwendet; Spendenquittung zu Beginn des nächsten Jahres

# Mehr Kitaplätze und bezahlbare Wohnungen!

DIE LINKE Eberswalde wählte neuen Stadtvorstand: Für wichtige Themen Verbesserungen erkämpfen!

Am 6. Mai wählte der Stadtverband der LINKEN Eberswalde auf einer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand und wertete die Bürgermeisterwahlen aus. Nach acht Jahren im Amt kandidierte der bisherige Stadtvorsitzende Michael Wolff nicht mehr.

Die Mitgliederversammlung wählte die 31-jährige Lehrerin und Stadtverordnete Katharina Walter und den 21-jährigen Lehramtsstudenten Pascal Heinrich einstimmig zu den neuen Vorsitzenden des Stadtverbandes. Karin Wagner, Regine Hartwig, Michael Wolff und Frank Heinrich machen den Vorstand komplett.

Katharina Walter machte in ihrer Bewerbungsrede deutlich: „Wir haben in den letzten Jahren immer wieder auf fehlende Kita-Plätze hingewiesen und für bezahlbare Gebühren gestritten, doch unsere Vorschläge wurden ein aufs andere Mal abgelehnt. Seit Jahren handelt man sich von Notlösung zu Notlösung. Das muss ein Ende haben.“ Es komme darauf an, auch dem neuen Bürgermeister auf die Füße zu treten und „das ist unsere Aufgabe als LINKE. Darauf müssen sich die Eltern verlassen können, Ausreden haben

wir alle genug gehört“, machte sie abschließend klar.

Pascal Heinrich sprach die zweite große Herausforderung aus Sicht der LINKEN an: „Die Mieten in Eberswalde steigen seit Jahren unaufhörlich. Wir kämpfen für eine andere Politik und werden den Druck verstärken. Für Neubauprojekte streben wir eine Sozialwohnungsquote von wenigstens 25 Prozent an. Die Mieten der städteeigenen Wohnungsbaugesellschaft wollen wir begrenzen.“ Außerdem sei geplant, eine Mieterinitiative zu organisieren, um gemeinsam die genannten Punkte durchzusetzen.

Beide waren sich einig, dass der Bürgermeisterwahlkampf mit der links-grünen Kandidatin Steffi Schneemilch gezeigt hat, dass diese Themen vielen Menschen wichtig sind und es ist Aufgabe der LINKEN Veränderungen zu erstreiten: Für eine Stadt Eberswalde, in der es gerecht zugeht, in der alle die gleichen Chancen haben und niemand Angst vor Armut haben muss. DIE LINKE will im Sommer diesen Jahres mit verschiedenen Veranstaltungen darüber mit den Menschen in Eberswalde ins Gespräch kommen und zur Mitarbeit motivieren. **kw**



Der neue Stadtvorstand der Eberswalder LINKEN, vlnr: Regine Hartwig, Michael Wolff, die beiden Vorsitzenden Katharina Walter und Pascal Heinrich, Frank Heinrich, Karin Wagner. Im Sommer will DIE LINKE in Eberswalde verschiedene Veranstaltungen anbieten und über Vorhaben ins Gespräch kommen. Foto: I. Czok-Alm

## Kontakte zur LINKEN im Barnim und Sitzungstermine

Sitzungen der Fraktionen und Vorstände der LINKEN im Barnim sind grundsätzlich öffentlich, Gäste willkommen.

**Es können Termine kurzfristig abgesagt oder verschoben werden. Bitte informieren Sie sich vorab.**

**Kreisvorstand:** 5. Juli, 23. August, jeweils 18 Uhr, Kontakt: [info@dielinke-barnim.de](mailto:info@dielinke-barnim.de)

**Links-Eck Eberswalde:** Heegermühler Str. 14, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-236987, Mail: [eberswalde@dielinke-barnim.de](mailto:eberswalde@dielinke-barnim.de)

**Bürgerzentrum Bernau:** Berliner Str. 17, 16321 Bernau, Tel.: 03338-5881, Mail: [bernau@dielinke-barnim.de](mailto:bernau@dielinke-barnim.de)

**Regionalgruppe Cuba sí:** E-Mail: [bernau@cuba-si.org](mailto:bernau@cuba-si.org) **[\*solid]:** E-Mail: [solid-barnim@web.de](mailto:solid-barnim@web.de)

**Wahlkreisbüro des Landtagsabgeordneten Sebastian Walter:**

Tel.: 03334-385488, Fax: 03334-385489 im: Bürgerzentrum Eberswalde, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, E-Mail: [buero.sebastian.walter@mdl.brandenburg.de](mailto:buero.sebastian.walter@mdl.brandenburg.de), Mo: 9 bis 16 Uhr, Do: 10 bis 17 Uhr

**Fraktionen und Ortsverbände in den Städten und Gemeinden:**

**Kreistagsfraktion:** Tel.: 03334-236986 E-Mail: [kreistagsfraktion@dielinke-barnim.de](mailto:kreistagsfraktion@dielinke-barnim.de);

27. Juni und 29. August, jeweils 18 Uhr, Kreistag: 29. August, 17 Uhr, Kreishaus, Am Markt 1, Eberswalde

**Eberswalde:** Stadtvorstand: 13. Juli, 17. August, 18 Uhr, Bürgerbüro, Heegermühler Straße 15.

Stadtfraktion: Sitzungen Online. Anfragen an Tel.: 03334-236987, E-Mail: [eberswalde-fraktion@dielinke-barnim.de](mailto:eberswalde-fraktion@dielinke-barnim.de);

Stadtverordnetenversammlung: 28. Juni, 27. September, jeweils 18 Uhr, Stadthalle „Hufeisenfabrik, Am Alten Walzwerk 1

**Bernau bei Berlin:** Stadtvorstand: 1. Montag im Monat, 18 Uhr im Bürgerzentrum Bernau;

Stadtfraktion: Sitzungen Online, Kontakt per E-Mail: [fraktion-bernau@dielinke-barnim.de](mailto:fraktion-bernau@dielinke-barnim.de), Tel.: 03338-907252/Fax: 03338-907251; Stadtverordnetenversammlung: 1. und 29. September, jeweils 16 Uhr, Rathaus Bernau, Bürgermeisterstraße 1

**Panketal:** Ortsverband: Mail: [panketal@dielinke-barnim.de](mailto:panketal@dielinke-barnim.de); Fraktion, Kontakt: [ines@pukall.eu](mailto:ines@pukall.eu),

Fraktion: 14. Juni, 16. August, 13. September jeweils 19 Uhr, Ratssaal im Rathaus Panketal, Schönower Str. 105

Gemeindevertreterversammlung: 28. Juni, 30. August, jeweils 19 Uhr, Mensa Grundschule Zepernick, Schönlerlinder Straße 92

Ortsverband: 18. Juli, 18. August und Linker Stammtisch: 19. Juni, jeweils 19 Uhr in Leos Restauration, Schönower Str. 59, Zepernick

**Wandlitz:** Ortsverband: jeder 2. Mittwoch im Monat; Tel.: 0178-9700577; E-Mail: [wandlitz@dielinke-barnim.de](mailto:wandlitz@dielinke-barnim.de);

Fraktion: 25. August, 18 Uhr; Gemeindevertreterversammlung: 16. Juni, 8. September, 18 Uhr, Sport- und Mehrzweckhalle Wandlitz.

**Werneuchen:** Tel.: 0173-2478237; Mail: [alexanderHorn-Werneuchen@web.de](mailto:alexanderHorn-Werneuchen@web.de);

Ortsverband: 1. Juli, 15. August, Festscheune am Bahnhof, Stadtfraktion: 7. und 28. Juli, 1. September, Stadtverordnetenversammlung: 14. Juli, 8. September, jeweils 18 Uhr, Adlersaal, Berliner Allee 18a

**Ahrensfelde:** Fraktionssitzung: 11. August sowie Gemeindevertreterversammlung: 20. Juni, 20. Juli, alles jeweils um 17 Uhr im Ortsteilzentrums Ahrensfelde

**Biesenthal:** Ortsverband: Mail: [biesenthal@dielinke-barnim.de](mailto:biesenthal@dielinke-barnim.de); Fraktionssitzungen: Online

Stadtverordnetenversammlung: 16. Juni, 25. August, jeweils 19 Uhr, Grundschule am Pfefferberg, Bahnhofstraße 9-12

**Schorfheide:** Ortsverband: jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Monis Mühlenbistro, Hauptstraße 129, 16244 Finowfurt,

Gemeindevertreterversammlung: 29. Juni, 28. September

**Chorin:** Gemeindevertreterversammlung: 30. Juni, 28. Juli jeweils 19 Uhr, Rathaus Britz

## Impressum

**Herausgeber:**

Virtuelle AG Offene Worte  
der LINKEN Barnim &  
Kreistagsfraktion der LINKEN

**Kontakt:** DIE LINKE Barnim,  
Heegermühler Straße 15,  
16225 Eberswalde,  
Tel.: 03334-22026,  
Fax: 03334-385489

**E-Mail:**

[offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

**Redaktion:** Petra Bochow (pb),  
Berit Christoffers (bc), Matthias Holz  
(mh), Wolfgang Krafczyk (wk), Lutz  
Kupitz (lk), Margitta Mächtig (mm),  
Hans-Jürgen Müller (hjm), Sebastian  
Walter (ViSDP/sw),

**Druck:** Druckerei Gottschalk

**Auflage:** 33.400

**nächster Redaktionsschluss:**

26. September 2022

**nächster Erscheinungstermin:**

13. Oktober 2022

**Online-Ausgaben:**

mittwochs und sonntags auf  
[www.dielinke-barnim.de](http://www.dielinke-barnim.de)

Veröffentlichte Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. OW entscheidet über die Veröffentlichung eingesandter Zuschriften und kann diese Sinn wärend kürzen.

**download als pdf-Datei:**

[www.dielinke-barnim.de](http://www.dielinke-barnim.de)

alle archivierten Zei-

tungen vorhanden.

oder direkt:



# Bernau und seine Ortsteile

Bürgermeisterkandidat André Stahl spricht aus 8-jähriger Erfahrung als Stadtoberhaupt: Alle Aufgaben sind nur gemeinsam zu lösen.

Das Engagement der Einwohner:innen und der Ortsbeiräte werden gebraucht.

## Schönow

### Was wurde seit 2014 erreicht?

Das alte Kabelwerksgelände wurde bebaut, die **Grundschule** mit höherer Kapazität neu gebaut, eine neue **Sporthalle** und ein modernes **Feuerwehrgerätehaus** errichtet.

Der Straßenbau sorgte zwar lange für Unmut wegen der Belastung der Wohngebiete, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Ortsdurchfahrt wurde neu gebaut, Geh- und Radwege angelegt oder erneuert. Die **Busverbindungen** wurden ausgebaut.

### Und was ist geplant?

Schon im kommenden Jahr wird eine **weitere Kita** in Schönow errichtet werden und noch in diesem Jahr der **Spiel- und Bewegungspark** hinter Rewe fertiggestellt.

In den nächsten Jahren soll der **historische Ortskern** im Bereich der ehemaligen Feuerwehr belebt werden. Hier arbeitet bereits eine Gruppe aus Ortsbeirat, Vereinen und engagierten Bürger:innen. Außerdem sind Verbesserungen für den **Sportplatz** und die Sozialräume geplant.

## Birkenhöhe

### Was wurde seit 2014 erreicht?

Das wohl größte Vorhaben war die Neuerrichtung des **Dorfgemeinschaftshauses** mit dem noch fertigzustellenden **Waldspielplatz**. Damit hat Birkenhöhe einen neuen Dorfmittelpunkt. Auch die **Busverbindungen** konnten wir weiter verbessern und neue **Bushaltestellen** entlang des Börnicker Landweges errichten.

### Und was ist geplant?

Ein **Radweg** nach Bernau soll errichtet, die **Straßenbeleuchtung** erneuert und komplettiert werden. Und selbstverständlich arbeiten Stadt und Ortsbeirat gemeinsam dafür, den **Kreisverkehr** an der Blumberger Chaussee endlich zu bauen.

## Lobetal

### Was wurde seit 2014 erreicht?

Eine **Kneipp-Anlage** und der **Radweg** zwischen Rüdnitz und Lobetal wurden gebaut und **Sportgeräte** aufgestellt.

### Und was ist geplant?

Die Radstraße zwischen Ladeburg Lobetal wird zur **Ortsverbindungsstraße** ausgebaut. Daneben wird ein neuer **Radweg** gebaut und die **Busverbindungen** werden verbessert.



**Immer im Gespräch bleiben ist ein Grundprinzip der Stadtpolitik der letzten acht Jahre:**

2014 wurde André Stahl zum Bürgermeister von Bernau gewählt. In den acht Jahren seiner Amtszeit wuchsen die Ortsteile, es wurde saniert, neu gebaut. „Die sieben Ortsteile sind wichtiger Bestandteil unserer Stadt. Ihre Entwicklung ist für mich ein Kernstück der Stadtpolitik“, erklärt André Stahl. „Meine Zusage“, betont Stahl, „ist eine Stadtpolitik, die Bernau und seine Ortsteile noch sozialer, noch mobiler und noch grüner werden lässt.“

Foto: bc

## Birkholz

### Was wurde seit 2014 erreicht?

Mit dem neuen **Dorfgemeinschaftshaus** hat Birkholz einen attraktiven Dorfmittelpunkt erhalten. Umfangreiche **Baumpflanzungen** haben den Ortsteil noch grüner gemacht. Die Erneuerung der **Zufahrt** zur Neubauernsiedlung und die Sanierung der Friedhofsmauer gehören zum Erreichten der letzten Jahre.

### Und was ist geplant?

Die vollständige **Sanierung** der Hinteren Dorfstraße und eine Anbindung an das **Radwegenetz**.

## Birkholzaue

### Was wurde seit 2014 erreicht?

Das wohl größte Vorhaben war der Neubau des **Dorfgemeinschaftshauses** und die Wiederbelebung des **Festplatzes**. Damit hat Birkholzaue einen neuen Dorfmittelpunkt. Fast vollendet sind Verbesserungen der **Straßenbeleuchtung**.

### Und was ist geplant?

Eine sichere **Radwegverbindung** zwischen Birkholzaue und Bernau und die Verbesserung der **Busanbindung** sind geplant.

## Waldfrieden

### Was wurde seit 2014 erreicht?

Die Anerkennung des **Bauhausdenkmals als UNESCO-Weltkulturerbe**, der Neubau des **Besucherzentrums** und die Neugestaltung der

Außenanlagen an der Bundesschule haben zur Aufwertung des Ortsteils beigetragen. Es ist gelungen, fast alle unbefestigten **Straßen** zu asphaltieren und den **Radweg** zu beleuchten. Mit dem Umbau des **Knotenpunktes** Lanker Str./Fritz-Heckert-Str. wurde ein Wunsch erfüllt, ergänzt durch den Neubau von **Bushaltestellen**. Mit dem Abriss des ehemaligen Altenheims und dem Rückbau auf dem Karibu-Gelände kann das Gebiet weiter entwickelt werden.

### Und was ist geplant?

Jetzt muss der **ehemalige Altenheimstandort** entwickelt werden. Gemeinsam mit dem Landkreis wird das **Barnim-Gymnasium** erweitert, wo auch eine neue **2-Feld-Sporthalle** entsteht. Die **Wald-Kita** wird erhalten und das Busangebot weiter verbessert werden. Geplant ist eine „Querungshilfe“ in Höhe des „Waldkatens“.

## Börnicke

### Was wurde seit 2014 erreicht?

Mit der Erstellung eines **Dorfentwicklungskonzepts** begann die weitere Entwicklung des Ortsteils. Die Sanierung und Inbetriebnahme der **Bierbrauerei** hat zur weiteren Aufwertung des Gutshofes in Börnicke beigetragen. Außerdem wurden die **Eichbuschteiche** saniert und der **Radweg** nach Bernau beleuchtet.

### Und was ist geplant?

**Gutshof** und **Schlosspark** sollen weiter entwickelt, die **Straßen** im Neubaugebiet **befestigt** und die

Sanierung der Thaefelder Chaussee begonnen werden.

## Ladeburg

### Was wurde seit 2014 erreicht?

Es ist uns gemeinsam gelungen, ein **Verkehrskonzept** für den Ortsteil zu erstellen und so die Verkehrssituation zu verbessern. Es wurden neue Bushaltestellen errichtet, das **Gewerbegebiet** Ladeburg entwickelt. Mit der Ansiedlung von NORMA wurde ein lang gehegter Wunsch der Einwohner:innen erfüllt.

### Und was ist geplant?

Ein **Ortsentwicklungskonzept** soll erstellt, der „Platz der Freundschaft“ gestaltet und der Gewerbestandort weiter entwickelt werden. Der **Radweg** Ladeburg-Lobetal soll erneuert, in den Schäferpfühlen ein **Spiel- und Bewegungspark** errichtet und das **Feuerwehrgerätehaus** neu gebaut werden.

## Waldsiedlung

Sie ist zwar formal kein Ortsteil, aber ein wichtiger Klinik-, Wohn- und Gewerbestandort mit Bildungs- und Senioreneinrichtungen. Noch in diesem Jahr werden wir das **Straßennetz in die öffentliche Hand** übernehmen. Ein **Einkaufsmarkt** ist geplant und der Busverkehr soll durch eine **Plus-Bus-Linie** zwischen Bernau und Oranienburg verstärkt werden.

## In allen Ortsteilen

wurden viele unbefestigte **Anliegerstraßen** mit einer Asphaltdecke versehen – und vor allem **kostenfrei** für die Anwohner:innen (siehe Seite 4).

Viele Aufgaben wurden gemeinsam gelöst und sie brauchen auch in Zukunft das **Engagement und die Ideen der Einwohner:innen**, ganz gleich, wie lange sie schon hier leben und wie unterschiedlich die Erwartungen sind.

In Wahlkampfzeiten werden gern Versprechungen gemacht, auch für solche Dinge, die nicht in Verantwortung einer Stadt liegen oder die eine Kommune allein gar nicht erfüllen kann. An diesem Wettbewerb werde ich mich nicht beteiligen.

Sollten Sie Fragen oder Hinweise haben, kontaktieren Sie mich bitte.

Ich möchte mich den Aufgaben als Bürgermeister für Bernau weiter stellen und bitte Sie deshalb bei der Wahl am 19. Juni um Ihre Stimme.

**Herzlichst  
André Stahl**

# Er kämpft für sei

Seit 8 Jahren ist André Stahl (DIE LINKE) Bürgermeister der Hussitenstadt. In Wohnungen, ein Naherholungsgebiet, Stadtbuslinien sind errichtet, Radwege und

**Die Bürgermeisterwahl in Bernau rückt näher. Am 19. Juni ist es soweit. Ich bin mit dem Kandidaten der LINKEN verabredet, mit André Stahl. Er lenkt bereits seit 8 Jahren die Geschicke der Stadt. Ich will mich mit ihm an einem Platz in der Stadt treffen, den er besonders mag. Welchen er wohl auswählt?**

Ich hätte auf einen Ort getippt, der besonders eindrucksvoll zeigt, wie sich Bernau in den letzten Jahren entwickelt hat. Aber nein: Wir treffen uns mitten in der Stadt, im Külz-Park. Warum gerade hier? „Ich bin hier wirklich sehr gern“, sagt André Stahl. „Hier spürt man noch etwas von der mittelalterlichen Stadt, fühlt sich sofort in einer grünen Oase, kommt runter und kann nachdenken.“ Und so kommt er auch zu diesem Termin: hemdsärmelig und mit typisch rotem Schlips.

Er hat Feierabend, seinen Bürgermeisterstuhl für heute geräumt, kommt als Kandidat der LINKEN. Und so wird er auch seinen Feierabend verbringen. Denn an diesem Tag gibt es endlich nach zwei Jahren Pause wieder eine Lokaltour. Er freut sich darauf, hat ein Team junger Leute um sich, die ihn als Bürgermeisterkandidaten unterstützen. „Es war eine gelungene Lokaltour“, wird er in der Mai-Sitzung der Stadtverordnetenversammlung einschätzen. „Sechs Bühnen wurden bespielt, mehrere tausend Bernauer:innen konnten den Abend in der Innenstadt genießen“.

Endlich wieder einmal mit anderen feiern, das hat vielen gefehlt. Das Bedürfnis ist riesig und zeigt: Mit Corona haben wir leben gelernt. Die damit deutlich gewordene Gesundheitskrise aber ist längst nicht überwunden. Personalmangel in der Pflege, fehlende Fachärzte, Kliniken, die gewinnorientiert arbeiten müssen – darauf hat man als Bürgermeister einer Stadt kaum Einfluss. Dennoch:

**„Das Bernauer Ärzte-Angebot muss ausgebaut werden, da bleibe ich hartnäckig an den Verantwortlichen dran“, sagt André Stahl.**

Dass die Stadt sich dafür entschieden hat, am Immanuel-Klinikum ei-

*Bürgermeisterkandidat André Stahl (DIE LINKE) an seinem Lieblingsort in der Stadt Bernau: dem Külzpark. „Hier fühle ich mich wohl, eine kleine Oase mitten in der Stadt. Sie steht für das Flair Bernaus mit der mittelalterlichen Geschichte: Wiesen, Bäume, Wasser, hier kann ich meine Gedanken sortieren“, so André Stahl.*



nen Bildungscampus zu errichten, darauf ist das Stadtoberhaupt stolz. Stahl denkt über den Gesundheitsbereich hinaus: „Wenn in der Stadt ausgebildet wird, können wir den jungen Leuten ein Angebot machen und sie hoffentlich auch halten.“

Inzwischen haben wir den Külz-Park umrundet. Kann sich André Stahl noch erinnern, ob der schicke weiße Wohnblock schon stand, als er Bürgermeister wurde? „Er war noch nicht fertig gebaut, bei der Einweihung aber war ich schon als Bürgermeister“, meint Stahl.

**Unzählige Einweihungen und Eröffnungen gab es in den letzten Jahren in Bernau. Welche ist ihm die liebste gewesen?**

Das ist schwer zu sagen, meint André Stahl. Ans Herz gewachsen ist ihm die Entwicklung des Pankeparcs. „Weil ich sie wirklich von Anfang an begleiten konnte, von der ersten Idee für dieses Sanierungsgebiet im Jahr 2014, über die vielen Verbesserungen, die gemeinsam im Austausch mit den Bürger:innen entstanden sind, bis zum ersten Bürgerfest des öffentlichen Parks mit seinem hohen Freizeit- und Erholungseffekt im Mai 2022.“ Auf dem Terrain gab es wirklich viel zu tun: Das denkmalgeschützte Heeresbekleidungsamt in ein neues Wohnbauensemble integrieren, die ehemalige Militärbrache mit dem Teufelspfuhl sanieren.

**Im Ergebnis hat Bernau nun ein 19 Hektar großes Naherholungsgebiet dazu bekommen.**

Und über 600 Wohnungen mehr. Als das Projekt begann, ging es vor allem auch um Wohnungsbau, denn den gab es kaum noch. Kritisch begleitet wurde das Projekt deshalb wegen befürchteter höherer Mietpreise. Wird in Bernau der soziale Wohnungsbau vernachlässigt? Nein, sagt André Stahl. Bernau war eine der ersten Städte in Brandenburg, in der ab 2016 überhaupt wieder Wohnungen mit einer sozialen Mietbindung gebaut wurden.

**Trotzdem sagt André Stahl: Wir haben noch nicht genügend preiswerten Wohnraum. Deshalb hat er vor 2 Jahren den Kurs geändert:**

Nun werden nur noch die angefangenen Projekte zu Ende geführt. Dabei handelt es sich um die Sanierung und Bebauung alter Liegenschaften wie das ebenfalls denkmalgeschützte Gelände an der Schwanebecker Chaussee. Verknüpft mit öffentlicher Förderung sollen Wohnungen entstehen, die alle Mietpreissegmente abdecken. Aber wird der Plan aufgehen?

**Vor allem „alteingesessene“ Bernauer:innen beklagen, dass nur noch Wohnungen gebaut werden, aber die soziale Infrastruktur nicht nachzieht.**

Dass es immer mehr Einwohner:innen gibt, aber Verkehrsprobleme nicht gelöst werden, Kultur- und Sportangebote nicht ausreichend vorhanden sind. Dass nichts dazu passiert ist, lässt André Stahl nicht gelten. „In Bernau entstanden seit 2014 mehrere neue Kitas und Schulen.“ Die nächste Kita „Sternenkicker“, für die in Zusammenarbeit mit dem Astronomischen Zentrum Bernau eine besondere Kuppel entworfen wurde, soll im Sommer ihren Betrieb aufnehmen. Die Ladestraße, entlang der Bahntrasse, Dauerproblem seit den 1990-er Jahren, wurde endlich gebaut. „Auf 50 Kilometern Länge haben wir Straßen und Radwege erneuert. Und sie haben Eigenheimbesitzer nichts gekostet!“ Auf das Letztere ist André Stahl stolz. Landauf landab gab es im ganzen Land Brandenburg Probleme mit den Anliegerbeiträgen („grundhaften Ausbau von Straßen“, für „Haupterschließungsstraßen“).

**Der frühere Rechtsanwalt Stahl suchte nach einer Lösung: Sie nannte sich erweiterte Instandhaltung von Straßen. Für diese werden keine Beiträge erhoben. Deshalb zahlten Eigenheimbesitzer in Bernau für die Instandsetzung der Straßen keine Anliegerbeiträge.**

Inzwischen haben wir den Schwanenteich passiert, gehen entlang der Stadtmauer durch die grüne Oase bis

# ine Stadt Bernau

In dieser Zeit wurde das Neue Rathaus gebaut, Kitas, Schulen, Sportanlagen, Straßen für Anlieger kostenfrei erneuert worden. Und nun? Wie geht es weiter?



Das junge „Team Stahl“ unterstützt den Bürgermeisterkandidaten der LINKEN und hat eine Menge Spaß dabei.

## Bürgermeisterwahl am 19. Juni: André Stahl



zum wiedererrichteten Mühlentor. In der Stadt herrscht schon Feierlaune, Bühnen werden aufgebaut, die Cafés sind voll besetzt, die Leute scherzen, lachen, prostern sich zu. An einem Tisch im Café Mühle kommt Stahl nicht vorbei. Er wird herangerufen, beantwortet Fragen. Warum man denn die Dachterrasse auf dem Neuen Rathaus nicht nutzen könne? Stahl erklärt, dass die Gastronomie sich vorerst zurück gezogen habe. Coronabedingt, natürlich. Ob es sich überhaupt für einen Betreiber lohnen wird, mag er nicht einschätzen. Aber er wolle wenigstens dafür sorgen, dass erstmal Versorgungsautomaten aufgestellt werden. Wenn Leute ihn ansprechen, kann er nicht an Feierabend denken. Er ist der Bürgermeister.

### André Stahl ist Mitglied der LINKEN. Hat das Einfluss auf das Bürgermeisteramt?

„Als Bürgermeister bin ich für die Stadt da“, sagt André Stahl. Parteipolitik spiele da keine Rolle. Auch die Fraktion der LINKEN hat es da nicht immer leicht. Schließlich gibt es keine eindeutigen Mehrheiten, deshalb muss André Stahl für alle Projekte um Zustimmung werben. Das sei oft anstrengend, aber es führe auch zu guten Ergebnissen. Konstruktive Beteiligung von Bürger:innen und über Parteigrenzen hinweg, schätzt er. Aber er sei durch und durch ein „Linker“, in die Partei sei er schon 1990 mit 18 Jahren eingetreten, als alle anderen

sie verließen. „Ich habe bestimmte Lebenseinstellungen und die haben Einfluss auf meine Entscheidungen“, erläutert der 51-jährige. So berichtete er auf der Stadtverordnetenversammlung im Mai, dass sich drei Lehrerinnen aus der Ukraine bei der Stadt beworben haben. Zuständig sei aber das Landesschulamt. Natürlich habe die Verwaltung die Bewerbung erstmal weiter geleitet. „Aber wenn es da keine zeitnahe Lösung gibt, schalten wir uns ein“, sagt Stahl als Rathauschef.

### Auch durch seine Familie mit drei Kindern ist er immer nah am Geschehen:

Kita, Schule, Freizeitangebote – André Stahl kämpft als Privatperson genauso mit den Alltagsproblemen wie alle anderen auch. Und dadurch unterstützt er auch Ideen, die den Alltag verbessern. So gibt es seit 2017 am Kindertag, dem 1. Juni, ein zentrales Kinderfest im Stadtpark, zu dem die Schulen und Kitas eingeladen sind. So steht das Ehrenamt bei ihm hoch im Kurs, „ohne die vielen Ehrenamtler:innen gäbe es die Vereinsarbeit und die viele Angebote nicht.“

Er kämpft für seine Stadt. Dass er das Wälzen von Gesetzen in seiner früheren Kanzlei gewöhnt war, hilft sehr. Denn überall sucht er, um Förderungen von Bund und Land für die Bernau zu erhalten.

„Bernau ist schuldenfrei, darum beneiden uns viele andere Kommunen“, darauf verweist Stahl. Dadurch hat die Stadt bei weiterer guter Finanzpolitik aber auch Eigenmittel, um Förderungen ko-zu-finanzieren. So wurde Bernau immer grüner durch das „1000-Bäume-Programm“. Das Bauhaus-Ensemble in Bernau-Waldrieden wurde 2017 nicht nur Weltkulturerbe, sondern die Stadt baute mit finanzieller Unterstützung ein wunderbares Besucherzentrum, das in diesem Jahr eröffnet wurde. Oder, auch das ist schon Stadt-Geschichte: 2017 sollte ein von den Freien Wählern initiiertes Bürgerentscheid den Rathausneubau verzögern. Zum Glück votierten die Bernauer:innen dagegen. „Ich bin so froh, dass wir das neue Rathaus gebaut haben. Die Bedingungen für Mitarbeiter:innen sind wesentlich besser. Die Bernauer:innen mögen den Platz. Das Café ist gut besucht, die Dachterrasse beliebt, der Ratssaal funktional und ein Kleinod dazu“, freut sich Stahl.

### Es ist gerade Rush-Hour, an der Kreuzung am Praetorius-Gymnasium staut sich der Autoverkehr. Wird sich daran etwas ändern?

„Während der Rush-Hour wird es immer ein höheres Verkehrsaufkommen geben“, meint Stahl. Danach könne man die Verkehrsprojekte nicht nur ausrichten. Er unterscheidet zwischen innerstädtischen Verkehrs-

problemen und dem Durchgangsverkehr. Stahl will vor allem die Stadtbushlinien ausbauen, die während seiner Amtszeit eingeführt wurden. Insgesamt sechs Linien soll es perspektivisch geben. Die Stadt bezahlt sie zum Teil selbst, während der übrige Busverkehr vom Kreis über die Barnimer Busgesellschaft finanziert wird. Fahrradwege sollen ausgebaut werden, Straßen dort, wo es Sinn ergibt, vor allem aber im Einklang mit den Anwohner:innen. Das Dauerthema „10-Minuten-Takt“ der S-Bahn wird immer noch nicht schnell gelöst. „Aber zumindest hat sich die Deutsche Bahn überhaupt auf die Taktverdichtung festgelegt. Ich bleibe da dran, sagt André Stahl.

Wir sind auf dem Bernauer Markt angekommen. Stahls junges Wahlteam sammelt sich langsam. Stahl greift nach den ersten Kisten, um seinen Stand aufzubauen. Erdbeerbowle wird es geben, „was Rotes“, sagt Stahl und zeigt lachend auf seinen Schlips.

Text und Foto: Berit Christoffers

## Sie wollen mehr wissen?

Dann schauen Sie doch mal auf der Homepage:

<https://meine-wahl-stahl.de/>

Oder Instagram:  
buergermeister.  
andre.stahl  
Oder Facebook:  
andre.stahl.73



# Hat der Werneuchener Bürgermeister ein Problem mit dem Ehrenamt?

**Eklat in der Stadtverordnetenversammlung Werneuchen am 19. Mai:** Bürgermeister will alle Vertreter:innen der Stadt in den Kita-Ausschüssen abberufen. Zum Glück kann das einstimmig verhindert werden. Stadtverordneter Alexander Horn (DIE LINKE): So kann man nicht mit Ehrenamtlern umgehen.

Da hatte der Werneuchener Bürgermeister Frank Kulicke schweres Geschütz aufgeföhren. Auf seinen Vorschlag sollten per Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 19. Mai sämtliche Trägervertreter:innen der Kita-Ausschüsse abberufen werden. Auf deutsch heißt das: Die Stadt Werneuchen betreibt fünf Kitas und einen Hort in eigener Verantwortung. Der Landes-Kinder- und Jugendausschuss empfiehlt den Trägern einen solchen Kita-Ausschuss zu bilden, damit Eltern, pädagogische Fachkräfte und der Träger gemeinsam unterschiedliche Sichtweisen in der Arbeit mit den Kindern zusammenführen und so die bestmögliche Betreuung für die Kinder dabei herauskommt. Also vertreten die „Trägervertreter:innen“ in diesem Fall die Sicht der Stadt im Kita-Ausschuss der jeweiligen Kita oder des Hortes. Sie wurden von der Stadtverordnetenversammlung ernannt. Warum sie jetzt alle abberufen werden sollten, das war aus dem Antrag des Bürgermeisters nicht zu erlesen. Zur Ehrenrettung aller Stadtverordneten muss man allerdings auch sagen: Es kam zwar eine Zustimmung im Ausschuss, in der Stadtverordnetenversammlung stimmte aber niemand diesem Antrag zu, 9 stimmten dagegen, 5 enthielten sich der Stimme.

Da es kaum öffentliche Erklärungen dazu gibt, bleiben selbst den Stadtverordneten nur Vermutungen. „Jahrzehntelang war die Wahl der Träger durch die Stadtverordneten gängige Praxis in Werneuchen. Es entsteht leider der Eindruck, dass sich unser aktueller Bürgermeister nicht

**Um sie muss es gehen: Um die Kinder, um sie allein.**

Denn der Stein des Anstoßes war möglicherweise die Kita-Sonnenschein in Werneuchen. Denn für sie sollte gemeinsam mit dem Hort wechselseitig zwei Wochen Schließzeit in den Sommerferien festgelegt werden. Die Trägervertreter:innen stimmten dem nicht zu, weil dies für viele Eltern mit Kindern in beiden Einrichtungen (Schulkind, Kita-Kind) untragbar gewesen wäre. „Sollten sie dafür abgesetzt werden?“ fragt Stadtverordneter Alexander Horn für DIE LINKE.

mit den Meinungen anderer auseinander setzen möchte“, erklärte deshalb Alexander Horn, Fraktionsvorsitzender LINKEN. Denn im zuständigen Sozialausschuss habe Bürgermeister Frank Kulicke sinngemäß erläutert, wenn Trägervertreter:innen nicht im Sinne des Trägers entscheiden, dann müssen diese abgesetzt bzw. abgewählt werden. „Meint der Bürgermeister vielleicht in seinem Sinne statt im Sinne der Stadt?“ fragt sich Alexander Horn. Denn aus seiner Sicht könnte es darum gegangen sein, dass auf Wunsch einer einzelnen Person eine Schließzeit für sämtliche Kitas und den Hort der Stadt eingeführt werden sollte. Alexander Horn beschreibt den Ablauf wie folgt: „Ein sehr schmales Konzept wurde zur Diskussion gestellt. Danach wurde

dieses in der „Kita Sonnenschein“ und im Hort der Stadt Werneuchen abgelehnt, auch durch die Trägervertreter. Warum? Das erste „Konzept“ sah die gegenseitige Vertretung der beiden Einrichtungen vor. Abgesehen, dass damit ein Verstoß gegen die Betriebserlaubnis der Kita erfolgt wäre: Hort und die Kita sollten versetzt jeder zwei Wochen schließen. Nur zur Verbildlichung für unsere Stadt: Wenn ich ein Kind im Hort (Schulkind) und ein Kind in der Kita Sonnenschein habe, bedeutet das 4 Wochen Schließzeit im Sommer. Somit hätten viele Eltern nicht mehr gemeinsam in den Sommerurlaub gehen können.“

Alexander Horn dankte ausdrücklich den Träger- und Elternvertreter:innen dies verhindert zu haben.

In der Folge signalisierten Trägervertreter:innen konstruktiv an der Erarbeitung eines weitergehenden Konzeptes mitarbeiten zu wollen, sie wurden aber ignoriert. Damit drängt sich nun die Frage auf: Handelt es sich um eine Retourkutsche? Denn in seiner Begründung des Antrages schreibt der Bürgermeister, dass sich eine Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung für die Benennung der Trägervertreter:innen in den Kita-Ausschüssen der städtischen Einrichtungen aus den gesetzlichen Regelungen nicht ergibt. Und deshalb sollten sie abberufen werden. Alexander Horn drehte den Spieß aus Sicht der LINKEN um. Denn in der Antwort der Kommunalaufsicht auf eine entsprechende Anfrage heißt es: „Eine gesetzliche Regelung zur Zuständigkeit und zum Verfahren der Benennung der Trägervertreter im Kita-Ausschuss gibt es nicht.“ Also forderte er alle Stadtverordneten auf, den Antrag des Bürgermeisters abzulehnen. Das Ergebnis war eindeutig: Niemand unterstützte mehr das Vorhaben des Bürgermeisters.

Wichtig ist Alexander Horn und den LINKEN aber auch: „Die Trägervertreter:innen machen diese Tätigkeit im Ehrenamt. Wir verstehen überhaupt nicht, wie so mit Ehrenamtlichen umgegangen werden kann, wo doch von allen Parteien die Förderung von Ehrenamt und Stärkung von Teilhabe propagiert wird. Wir bedanken uns jedenfalls herzlich für die geleistete Arbeit bei allen Trägervertreter:innen.“ *bc*



Foto: Pexels auf Pixabay

## Kommunale Energiepolitik im Zeichen des Klimawandels

### Was können *wir* tun - kommunal und privat?

Impulsvortrag von Thomas Simon, Geschäftsführer der Barnimer Energiegesellschaft mbH, mit anschließender Diskussion. Eintritt frei.

Montag, 18. Juli 2022, 10 Uhr,  
Rathaus Panketal, Ratssaal, Schönower Straße 105

präsentiert von:

**DIE LINKE.**

Ortsverband Panketal



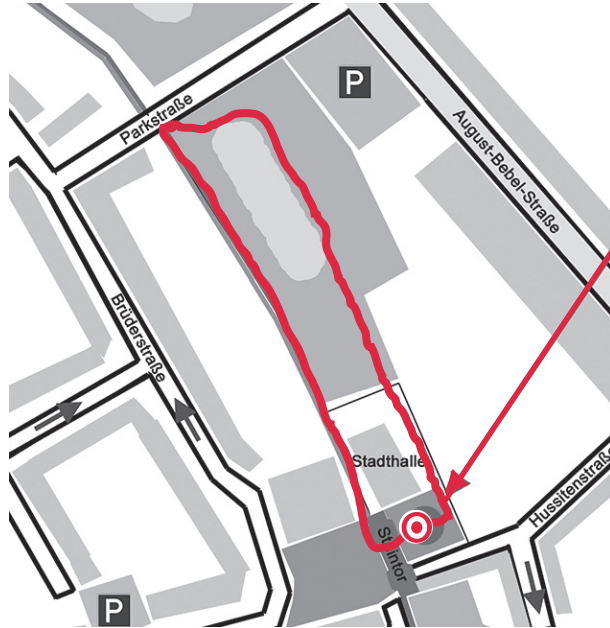
# Pressefest der kleinen Zeitungen am 18. Juni, Bernau, Steintor

**Spendenlauf**  
von  
**11 bis 12 Uhr**

**Start und Ziel:  
Steintor**

Etwa 420-Meter-Rundkurs entlang der Stadtmauer, über Parkstraße, Stadtpark mit Schwanenteich, zum Steintor.

Bis zu 140 Läufer:innen nahmen „vor Corona“ teil.



**Zusätzlich: 6 Euro je Läufer:in für Barnimer Sportvereine**

**Für Läufer:innen eines Barnimer Sportvereins spenden Sebastian Walter, Dagmar Enkelmann und Ralf Christoffers**

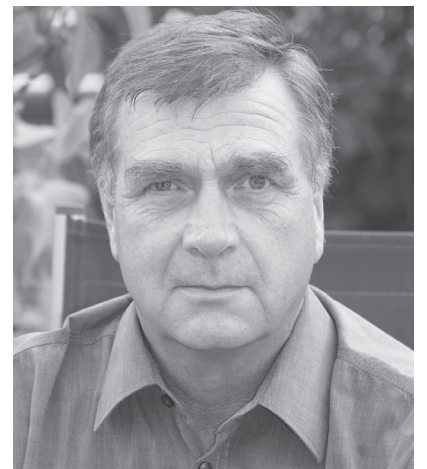
jeweils 2 Euro an den jeweiligen Verein, somit also insgesamt 6 Euro je Läufer:in zur Unterstützung der Sportvereine.

**Anmeldungen** der Mitglieder der Sportvereine **bis 11. Juni 2022** erbeten an: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

Bitte Name, E-Mail-Adresse und Kontaktperson des **Sportvereins** (wegen Überweisung der Spenden) sowie die Namen der Starter:innen mitteilen.

**Nachmeldungen** am 18. Juni bis 10.30 Uhr möglich.

„Nur durch das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen, durch Trainer:innen, Eltern und viele weitere, gibt es vielfältige Sportangebote für die Kinder und Jugendlichen in unserer Region. Wir legen zusammen und spenden insgesamt 6 Euro je Läufer:in an die teilnehmenden Barnimer Sportvereine“, begründen die Stadtverordnete Dagmar Enkelmann (rechts), der Landtagsabgeordnete Sebastian Walter (unten) und der Kreistagsabgeordnete Ralf Christoffers (unten rechts). Fotos: v. Dühren, bc



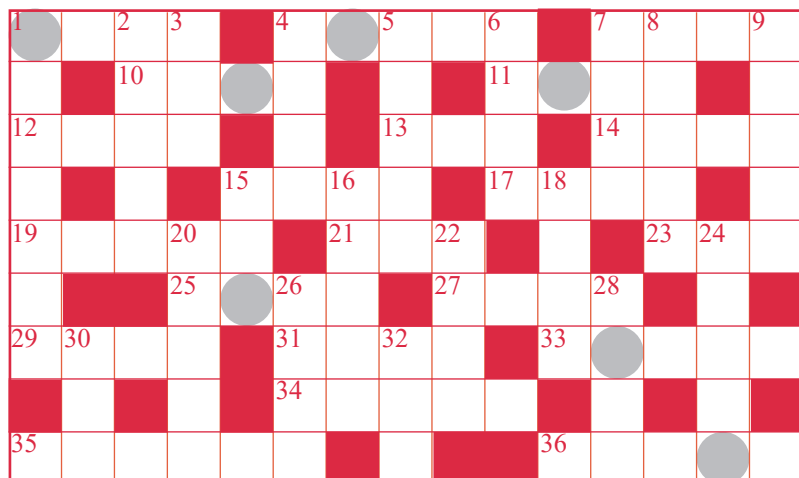
## Läufer:innen spenden für „Eltern helfen Eltern Bernau e.V.“

**Unterstützung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Beeinträchtigung**

Der Spendenlauf dient einem konkreten Zweck: Der Verein „Eltern helfen Eltern Bernau e.V.“ organisiert auch Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Behinderung. Das ist eine teure Angelegenheit, denn es ist häufig eine 1:1-Betreuung erforderlich (1 Kind-1 Betreuer). „Vor Corona boten wir in den Sommerferien Ferienfahrten an. Auf diese mussten wir in diesem Jahr erneut wegen der Pandemielage verzichten“, erklärt der Leiter der Beratungsstelle René Sonn-Lembke. Nun sind Tagesangebote geplant. Diese ermöglichen den Teilnehmer:innen eine Teilhabe an der Gemeinschaft und stärken die Selbsthilfe. „Die Unterstützung durch die Spenden vor der Corona-Zeit war eine große Hilfe und Anerkennung“, betont Sonn-Lembke.

Start und Ziel des Laufes am 18. Juni ist das Steintor in Bernau. **Das Rennen beginnt um 11 Uhr; Startnummern ab 10 Uhr.**

**Wer spendet was?** Die Läufer:innen „besorgen“ sich Spender:innen, der Obolus je gelaufener Runde wird selbst festgelegt und an den Verein „Eltern helfen Eltern“ gespendet; dieser erstellt auf Wunsch vor Ort Spendenquittungen.



### Preisrätsel

**Gewinner:innen OW-Januar/Februar, OW März/April:** jeweils 1 Jahres-Abo „Eulenspiegel“ geht an: R. Lang, Wandlitz, S. Lampe, Biesenthal

**Lösungswort dieser Ausgabe:** Die grau unterlegten Felder benennen den 19. Juni 2022; **bis zum 10. Juli 2022** an: Die LINKE Barnim, Redaktion OW, Heegermühler Str. 15, 16225 Eberswalde; E-mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

**Preis dieser Ausgabe:** 1 Jahres-Abo „Eulenspiegel“. Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Waagrecht:** 1. alkoholhaltiges Getränk, 4. Dachaufbau, 7. Biene, 10. Backmittel, 11. Gegenteil v. fest, 12. Benennung, 13. aromatisches Getränk, 14. Tage im röm. Kalender, 15. Laubbaum, 17. Sinnesorgan, 19. Seltenes, 21. chem. Rundfunksender (Abk.), 23. Klosterstovorsther, 25. Raummaß f. Holz, 27. Heizkörper, 29. Scheidemünze, 31. Nebenfluss d. Donau, 33. Kranichvogel, 34. Schiffstagerreise, 35. Werkzeug, 36. Stockwerk  
**Senkrecht:** 1. Energieerzeuger, 2. ständig, 3. berliner.: nein, 4. Trinkgefäß, 5. dt. Spielkarte, 6. Elch, 7. ägypt. Göttin, 8. myth. zauberkundige Tochter, 9. Lebenseinstellung, 15. franz.: Osten, 16. Erikagewächs, 18. Jagdtasche, 20. chem. Verbindung, 22. Luthers Frau, 24. Aufschnitt, 26. Vogelprodukt (Mz.), 28. Verbindung, 30. lat.: ich, 32. Behörde

LINKE Barnim, „Offene Worte“ und die Landesarbeitsgemeinschaft „Rote Reporter“ der Brandenburger LINKEN laden ein zum:

# Pressefest der kleinen Zeitungen

## 18. Juni, 10-13 Uhr, Bernau, Steintor



### Das Programm

Durch den Tag führt **Dagmar Enkelmann**.

#### ab 10 Uhr:

Anmeldung und Startnummernausgabe für den Spendenlauf (alle Infos auf Seite 7)



#### 10 Uhr: Eröffnung

André Stahl, Bürgermeister der Stadt Bernau, und traditioneller Schirmherr, eröffnet das „Pressefest“.

#### 10.15 Uhr: Klezmer-Musik mit der Gruppe „manifest“

Die in Brandenburg bekannte Gruppe „manifest“ interpretiert jiddische Musik, die Klezmer genannt wird. Das Repertoire der Gruppe umfasst vor allem Lieder und Tänze der Juden Osteuropas.

#### 11 Uhr: Start des Spendenlaufes

anschließend: Die Stadtfraktion Bernau der LINKEN setzt ein aktuelles Zeichen für den Frieden

#### 11.30 Uhr: Klezmer-Musik mit der Gruppe „manifest“

#### 12 Uhr: Kartoffelschälwettbewerb mit André Stahl

Kleine oder große Kartoffeln: Wer nimmt es mit dem Bernauer Stadtoberhaupt auf?

#### 12.30 Uhr - 13 Uhr: Dallis Gauckelzauber

Herzlich willkommen zu einer vergnüglichen halben Stunde mit dem Gaukler Peter Dahmann.

#### 17 Uhr, Stadthalle Bernau:

#### Hartmut König singt alte und neue Lieder

Ein politischer und kurzweiliger Abend mit dem bekannten und sympathischen Hartmut König! Er singt, erzählt und liest vor. Einst positionierte er sich mit seinem Lied »Sag mir, wo du stehst«, heute mit seinem neuen Buch.

Eintritt: 10 Euro, Stadthalle Bernau;

**Kartenvorverkauf:** Buchhandlung Schatzinsel, Tel.: 03338-761991; E-Mail: info@schatzinsel.de



**Kinderschminken,  
Springseilhüpfen,  
Stelzen, Erbsenweitspucken,  
Ringwurfspiel, Seifenblasen,  
Zu Gast: Der kleine  
Angsthase**



#### Die Getränkequelle Neumann bietet:

Deftiges vom Grill, heiße und kalte Getränke

„Momos Waffeln“: Im Angebot sind Waffeln und Eis



**DIE LINKE.**

Kreisverband Barnim

**Cuba Sí**

### Kommen Sie ins Gespräch mit:

„Rote Reporter“: Zusammenschluss linker Medienleute.  
**Rosa-Luxemburg-Stiftung, DIE LINKE Barnau, Cuba Sí,  
„Eltern helfen Eltern Barnau e.V.“,  
Buchhandlung „Schatzinsel“, André Stahl,  
Sebastian Walter und Katharina Slanina,  
Landesvorsitzende der Brandenburger LINKEN**